

Schlägerei auf der Kirmes

25-Jähriger greift Polizeibeamte an

■ **Brakel (nw).** Am frühen Sonntagmorgen wurden Einsatzkräfte der Polizei zu einer Schlägerei auf der Brakeler Annenkirmes gerufen. Als die Beamtinnen und Beamten die streitenden Parteien trennen wollten, waren sie plötzlich den Angriffen eines 25-Jährigen ausgesetzt. Die Einsatzkräfte brachten den jungen Mann ins Polizeigewahrsam nach Hörter und erstatteten Anzeige. Fast zur gleichen Zeit sollte

ein 25-jähriger Kirmesgast von Angestellten aus einem Festzelt gewiesen werden. Als dieser der Aufforderung nicht nachkam, wurde die Polizei zur Hilfe gerufen. Der 25-Jährige beachtete auch die Weisungen der Beamten nicht. Als er aus dem Zelt geführt wurde, griff er die Beamtinnen und Beamten an. Die Einsatzkräfte brachten den Angreifer ebenfalls ins Hörteraner Polizeigewahrsam und leiteten ein Strafverfahren ein.



ANNENTAGS-TERMINE

Heute

7 Uhr: Traditioneller Kram- und Viehmarkt; Parkplatz Ostheimer Straße
ab 9 Uhr: Kirmesbetrieb
10 Uhr: Frischschoppen
Annen-Festzelt, Kirchplatz

14 Uhr: Stargastauftritt: Loona; Annen-Festzelt, Kirchplatz
14 Uhr bis 18 Uhr: „Pierre, der franz. Flic“ sorgt für (Un-)Ordnung; Kirmesgelände
16 Uhr: Frontal-Party-Power Pur; Annen-Festzelt, Kirchplatz
ab 20 Uhr: Residenz on Tour: DJ Dirk Siedhoff, DJ Peter Datzki, DJ The Wollum; Warsteiner-Arena (Grünfläche neben Parkplatz Sparkasse)
ab 20 Uhr: Super-Mallorca-Party XII mit Mickie Krause und dem Chaos-Team; Festzelt La Casa
21 Uhr: Supreme Annen-Festzelt, Kirchplatz
22 Uhr: Prachthöhfenwerk in den Bredenwiesen

Neuer Annentags-Pin



Neu aufgelegt: Albert Galliardi mit neuem Annentags-Pin. FOTO: CD

■ Bunt, schwungvoll und ein deutliches Zugeständnis zur Neustadt: Der neue Annentags-Pin ist da! Der kleine Anstecker in sieben frischen Farben zeigt das kultige Kettenkarussell vor dem Rathaus mit seinem markanten Treppengiebel. Der Entwurf stammt von dem Brakeler Künstler Albert Galliardi: Das Motiv ist nur in ei-

ner kleinen Auflage hergestellt und mit der Jahreszahl 2012 versehen. „Dadurch erhält der Anstecker besonders bei Sammlern einen hohen Wert“, erläutert Marktmeister Winfried Gawandka. Wie aus dem Rathaus zu erfahren war, soll ab jetzt wieder jedes Jahr ein Pin mit einem anderen Motiv hergestellt werden. (CD)

Ein letztes Mal Marktmeister



Abschied: Winfried Gawandka (l.), hier im Interview mit Jürgen Lutter von Radio Hochstift, geht zum 1. August 2013 in den Ruhestand. Er verabschiedet sich als Marktmeister mit einem lachenden und einem weinenden Auge. FOTO: CARLA DREWES

■ Werbung, Platzvergabe, Technik, Vertragsverwaltung – um all das hat sich Winfried Gawandka gekümmert. 33 Annentage hat er in seiner Laufbahn bei der Stadt Brakel organisiert und durchgeführt. Damit ist aber im Sommer 2013 Schluss. „Bei der Vorbereitung für den Annentag 2013 bin ich noch dabei, aber bei der Durchführung bin ich schon im Ruhestand“, so Gawandka. Er ist bei der Stadt Brakel nicht nur Marktmeister, sondern auch als Ständesamter tätig. Etwa 800 Ehen hat er ge-

schlossen. „Mitte der achtziger Jahre habe ich auch eine Scheidungs-Ehe geschlossen“, erinnert sich Gawandka gerne. Viele seiner Kontakte zu Schauspielern bestehen seit Jahren und es sind auch einige Freundschaften daraus entstanden. „Der Annentag hat mir immer wahnsinnig viel Freude bereitet. Es hat einfach alles Spaß gemacht!“ Winfried Gawandka geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sein Nachfolger als Marktmeister wird Benedikt Gönnewicht. (cd)



Einen besonderen Dank sprach Pfarrer Willi Koch den Brakeler Schützen aus: Sie trugen bei der Annenprozession die Annen-Skulptur von der Pfarrkirche St. Michael bis zur Annenkapelle und zurück. Die Skulptur legte drei Kilometer auf den Schultern der Schützen zurück. FOTO: BERND PAULUS

Nachdenkliche Momente

3.500 Menschen nehmen an der Annenprozession teil / Bischof Koch aus Köln hält Festpredigt

VON BERND PAULUS

■ **Brakel.** Wie viele Feste und Feiertage geht auch der Brakeler Annentag auf ein kirchliches Fest zurück. Neben den Angeboten des weltlichen Treibens besteht der Annentag bis heute aus kirchlichen Feierlichkeiten. Der Höhepunkt dieser kirchlichen Feierlichkeiten ist die Annenprozession von der Kirche St. Michael zur Annenkapelle vor den Toren der Stadt. Hier wird jedes Jahr ein Freiluft-Festgottesdienst gefeiert.

„Nachweislich sind schon vor über 500 Jahren Menschen hier her gekommen, um die Heilige Anna anzubeten“, erzählt der Brakeler Pfarrer Willi Koch in der Einleitung des Gottesdienstes von der Tradition der Annenkapelle.

Auch in diesem Jahr waren es wieder viele Menschen, die zur Annenkapelle gingen. Im Gespräch nach der Prozession erzählte Pfarrer Koch, dass 3.500 Hostien ausgeteilt wurden. Entsprechend viele Teilnehmer hatte die Prozession.

Schützenvereine kamen mit Fahnenabordnungen

Viele Vereine, vor allem Schützenvereine aus dem ganzen Kreisgebiet, hatten Abordnungen zu der Prozession geschickt. Mit Fahnen begleiteten sie die Prozession. Die Aufgabe der Brakeler Schützen war es, die Annen-Skulptur bei 1,5 Kilometer von der St. Michael-Kirche zur Annenkapelle zu tragen. Die Predigt des Festgottes-

dienstes hielt der Kölner Bischof Heiner Koch.

Mit seiner Predigt schaffte der Bischof heitere aber auch nachdenkliche Momente. „Was ist noch fest, wahr, gültig in der heutigen Zeit?“ war die zentrale Frage in der Predigt des Bischofs. Betroffene des Fukushima Unglücks hätten ihm auf einer Asienreise berichtet, dass nach dem dreifachen Unglück, Erdbeben, Flutwelle und Atomkatastrophe, für sie der Glaube an sicheren Stand, Flutdämme und die Atomindustrie zusammengebrochen sei. Diese lange geglaubten Grundsätze seien nicht mehr fest.

Bischof Koch nannte noch weitere Beispiele, wie etwa eine Anekdote aus der Medienwelt, die verdeutlichte, dass heute vieles nicht mehr gültig ist. So kommt der Bischof zu dem Schluss: „Wenn man ehrlich ist, ist kaum etwas auf dieser Welt fest.“ Nur Gott sei der Bleibende. Er bleibe bei den Menschen. Deswegen sollten auch die Menschen am Beten festhalten, erklärt Bischof Koch. Doch er gibt auch zu: „Es gab Zeiten, da war es einfacher festzuhalten.“

Trotzdem könne man heute an Gott festhalten. Dies verdeutlichte Bischof Koch an der Geschichte eines 16-jährigen Mädchens, das kurz vor ihrer Firmung an Krebs erkrankt.

Der Bischof firmt sie im Krankenbett, gezeichnet von ihrer Krankheit. Bischof Heiner Koch erzählt, wie er ihr mit traurigem Blick die Hand reicht. Doch das Mädchen erwiderte, es sei ja nicht so schlimm. Gott sei ja da. www.nw-news.de/hoexter



Bischof Heiner Koch aus Köln bei der Predigt: Andächtig hören ihm die Geistlichen und die Besucher zu. Mit seiner Predigt schaffte der Bischof heitere aber auch nachdenkliche Momente. FOTO: BERND PAULUS



» Ich bin jedes Jahr auf Annentag. Es ist eine tolle Atmosphäre hier. Schön ist, wenn man dann noch alte Schulbekanntschaften wieder trifft.«

Sonja Kabelitz, 26 Jahre, aus Riesel



» Das Miteinander beim Annentag finde ich klasse. Wir treffen viele Freude und haben viel Spaß.«

Frank Stockmeier, 42 Jahre, aus Brakel



» Ich finde die Angebote für die Kinder gut. Es gibt hier tolle Karussells. Und die Stimmung auf Annentag ist einzigartig.«

Anja Sievers, 42 Jahre, aus Peckelsheim

„Immer etwas Besonderes“

Bürgermeister und Pfarrer eröffnen Annentag

■ „Der Annentag in Brakel ist immer wieder etwas ganz Besonderes“, sagte Jürgen Lutter von Radio Hochstift bei der Eröffnung im Annenzelt. Mit viel Spaß und guter Laune, die sofort auf das Publikum übersprang, kündigte er die Eröffnung durch Bürgermeister Hermann Temme und Pfarrer Wilhelm Koch an. „Wer diese Symbiose von Beten und Feiern, von Kirche und Karussell, von Gottesdienst und Zelt-Party jemals erlebt hat, wird von diesem besonderen Ambiente gefangen genommen und wird – da sind wir sicher – im nächsten Jahr wieder kommen“, sind sich Temme und Koch einig. Sie arbeiten bei der Gestaltung des Annentages

Hand in Hand und bemühen sich, den Einheimischen wie den Gästen ein segens- und erlebnisreiches Wochenende zu bieten.

Star Act des Abends war die Queen-Tributeband The Queen Kings. „Wenn man die Augen zu macht, hat man das Gefühl, ein Konzert mit Queen und Freddie Mercury zu besuchen“, so der Istrupfer Helmut Stracke. Das Besondere an Queen Kings ist aber, dass sie keine „Look-a-like“ Band sind, sondern eine persönliche Note behalten und sowohl authentische Queen, als auch Queen Kings auf die Bühne bringen. Dafür genießt die Profiband bei ihrem Publikum nicht nur in Deutschland, sondern europaweit höchstes Ansehen. (cd)



Kommen immer gut an: Marianne und Michael bei ihrem Auftritt im Annentagszelt. FOTO: HELGA KROOSS

Marianne und Michael

■ Marianne und Michael ziehen immer. Sie füllen am Wochenende auch das Zelt beim Annentag. Das Publikum zeigt sich begeistert, klatscht im Rhythmus der Musik, bewegt sich angetan im Takt.

Das Volksmusik-Duo schwimmt weiter auf der Erfolgswelle – von Auftritt zu Auftritt –, so auch auf dem Annentag in Brakel bei seinem einstündigen Auftritt. Es wurde es so richtig heimelig in Zeit. Dankbar quittieren die Besucher den Auftritt mit Applaus.

Schlägerei auf der Kirmes

25-Jähriger greift Polizeibeamte an

■ **Brakel (nw).** Am frühen Sonntagmorgen wurden Einsatzkräfte der Polizei zu einer Schlägerei auf der Brakeler Annenkirmes gerufen. Als die Beamtinnen und Beamten die streitenden Parteien trennen wollten, waren sie plötzlich den Angriffen eines 25-Jährigen ausgesetzt. Die Einsatzkräfte brachten den jungen Mann ins Polizeigewahrsam nach Hörter und erstatteten Anzeige.

Fast zur gleichen Zeit sollte

ein 25-jähriger Kirmesgast von Angestellten aus einem Festzelt gewiesen werden. Als dieser der Aufforderung nicht nachkam, wurde die Polizei zur Hilfe gerufen. Der 25-Jährige beachtete auch die Weisungen der Beamten nicht. Als er aus dem Zelt geführt wurde, griff er die Beamtinnen und Beamten an. Die Einsatzkräfte brachten den Angreifer ebenfalls ins Hörteraner Polizeigewahrsam und leiteten ein Strafverfahren ein.



ANNENTAGS-TERMINE

Heute

7 Uhr: Traditioneller Kram- und Viehmarkt; Parkplatz Ostheimer Straße
ab 9 Uhr: Kirmesbetrieb
10 Uhr: Frischschoppen
Annen-Festzelt, Kirchplatz

14 Uhr: Stargastauftritt: Loona; Annen-Festzelt, Kirchplatz
14 Uhr bis 18 Uhr: „Pierre, der franz. Flic“ sorgt für (Un-)Ordnung; Kirmesgelände
16 Uhr: Frontal-Party-Power Pur; Annen-Festzelt, Kirchplatz
ab 20 Uhr: Residenz on Tour: DJ Dirk Siedhoff, DJ Peter Datzki, DJ The Wollum; Warsteiner-Arena (Grünfläche neben Parkplatz Sparkasse)
ab 20 Uhr: Super-Mallorca-Party XII mit Mickie Krause und dem Chaos-Team; Festzelt La Casa
21 Uhr: Supreme Annen-Festzelt, Kirchplatz
22 Uhr: Prachthöhfenwerk in den Bredenwiesen

Neuer Annentags-Pin



Neu aufgelegt: Albert Galliardi mit neuem Annentags-Pin. FOTO: CD

■ Bunt, schwungvoll und ein deutliches Zugeständnis zur Neustadt: Der neue Annentags-Pin ist da! Der kleine Anstecker in sieben frischen Farben zeigt das kultige Kettenkarussell vor dem Rathaus mit seinem markanten Treppengiebel. Der Entwurf stammt von dem Brakeler Künstler Albert Galliardi: Das Motiv ist nur in ei-

ner kleinen Auflage hergestellt und mit der Jahreszahl 2012 versehen. „Dadurch erhält der Anstecker besonders bei Sammlern einen hohen Wert“, erläutert Marktmeister Winfried Gawandka. Wie aus dem Rathaus zu erfahren war, soll ab jetzt wieder jedes Jahr ein Pin mit einem anderen Motiv hergestellt werden. (CD)

Ein letztes Mal Marktmeister



Abschied: Winfried Gawandka (l.), hier im Interview mit Jürgen Lutter von Radio Hochstift, geht zum 1. August 2013 in den Ruhestand. Er verabschiedet sich als Marktmeister mit einem lachenden und einem weinenden Auge. FOTO: CARLA DREWES

■ Werbung, Platzvergabe, Technik, Vertragsverwaltung – um all das hat sich Winfried Gawandka gekümmert. 33 Annentage hat er in seiner Laufbahn bei der Stadt Brakel organisiert und durchgeführt. Damit ist aber im Sommer 2013 Schluss. „Bei der Vorbereitung für den Annentag 2013 bin ich noch dabei, aber bei der Durchführung bin ich schon im Ruhestand“, so Gawandka. Er ist bei der Stadt Brakel nicht nur Marktmeister, sondern auch als Standesbeamter tätig. Etwa 800 Ehen hat er ge-

schlossen. „Mitte der achtziger Jahre habe ich auch eine Schautafel-Ehe geschlossen“, erinnert sich Gawandka gerne. Viele seiner Kontakte zu Schauspielern bestehen seit Jahren und es sind auch einige Freundschaften daraus entstanden. „Der Annentag hat mir immer wahnsinnig viel Freude bereitet. Es hat einfach alles Spaß gemacht!“ Winfried Gawandka geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sein Nachfolger als Marktmeister wird Benedikt Gönnewicht. (cd)



Einen besonderen Dank sprach Pfarrer Willi Koch den Brakeler Schützen aus: Sie trugen bei der Annenprozession die Annen-Skulptur von der Pfarrkirche St. Michael bis zur Annenkapelle und zurück. Die Skulptur legte drei Kilometer auf den Schultern der Schützen zurück. FOTO: BERND PAULUS

Nachdenkliche Momente

3.500 Menschen nehmen an der Annenprozession teil / Bischof Koch aus Köln hält Festpredigt

VON BERND PAULUS

■ **Brakel.** Wie viele Feste und Feiertage geht auch der Brakeler Annentag auf ein kirchliches Fest zurück. Neben den Angeboten des weltlichen Treibens besteht der Annentag bis heute aus kirchlichen Feierlichkeiten. Der Höhepunkt dieser kirchlichen Feierlichkeiten ist die Annenprozession von der Kirche St. Michael zur Annenkapelle vor den Toren der Stadt. Hier wird jedes Jahr ein Freiluft-Festgottesdienst gefeiert.

„Nachweislich sind schon vor über 500 Jahren Menschen hier her gekommen, um die Heilige Anna anzubeten“, erzählt der Brakeler Pfarrer Willi Koch in der Einleitung des Gottesdienstes von der Tradition der Annenkapelle.

Auch in diesem Jahr waren es wieder viele Menschen, die zur Annenkapelle gingen. Im Gespräch nach der Prozession erzählte Pfarrer Koch, dass 3.500 Hostien ausgeteilt wurden. Entsprechend viele Teilnehmer hatte die Prozession.

Schützenvereine kamen mit Fahnenabordnungen

Viele Vereine, vor allem Schützenvereine aus dem ganzen Kreisgebiet, hatten Abordnungen zu der Prozession geschickt. Mit Fahnen begleiteten sie die Prozession. Die Aufgabe der Brakeler Schützen war es, die Annen-Skulptur bei 1,5 Kilometer von der St. Michael-Kirche zur Annenkapelle zu tragen. Die Predigt des Festgottes-

dienstes hielt der Kölner Bischof Heiner Koch.

Mit seiner Predigt schaffte der Bischof heitere aber auch nachdenkliche Momente. „Was ist noch fest, wahr, gültig in der heutigen Zeit?“ war die zentrale Frage in der Predigt des Bischofs. Betroffene des Fukushima Unglücks hätten ihm auf einer Asienreise berichtet, dass nach dem dreifachen Unglück, Erdbeben, Flutwelle und Atomkatastrophe, für sie der Glaube an sicheren Stand, Flutdämme und die Atomindustrie zusammengebrochen sei. Diese lange geglaubten Grundsätze seien nicht mehr fest.

Bischof Koch nannte noch weitere Beispiele, wie etwa eine Anekdote aus der Medienwelt, die verdeutlichte, dass heute vieles nicht mehr gültig ist. So kommt der Bischof zu dem Schluss: „Wenn man ehrlich ist, ist kaum etwas auf dieser Welt fest.“ Nur Gott sei der Bleibende. Er bleibe bei den Menschen. Deswegen sollten auch die Menschen am Beten festhalten, erklärt Bischof Koch. Doch er gibt auch zu: „Es gab Zeiten, da war es einfacher festzuhalten.“

Trotzdem könne man heute an Gott festhalten. Dies verdeutlichte Bischof Koch an der Geschichte eines 16-jährigen Mädchens, das kurz vor ihrer Firmung an Krebs erkrankt.

Der Bischof firmt sie im Krankenbett, gezeichnet von ihrer Krankheit. Bischof Heiner Koch erzählt, wie er ihr mit traurigem Blick die Hand reicht. Doch das Mädchen erwiderte, es sei ja nicht so schlimm. Gott sei ja da. www.nw-news.de/hoexter



Bischof Heiner Koch aus Köln bei der Predigt: Andächtig hören ihm die Geistlichen und die Besucher zu. Mit seiner Predigt schaffte der Bischof heitere aber auch nachdenkliche Momente. FOTO: BERND PAULUS



» Ich bin jedes Jahr auf Annentag. Es ist eine tolle Atmosphäre hier. Schön ist, wenn man dann noch alte Schulbekanntschaften wieder trifft.«

Sonja Kabelitz, 26 Jahre, aus Riesel



» Das Miteinander beim Annentag finde ich klasse. Wir treffen viele Freude und haben viel Spaß.«

Frank Stockmeier, 42 Jahre, aus Brakel



» Ich finde die Angebote für die Kinder gut. Es gibt hier tolle Karussells. Und die Stimmung auf Annentag ist einzigartig.«

Anja Sievers, 42 Jahre, aus Peckelsheim

„Immer etwas Besonderes“

Bürgermeister und Pfarrer eröffnen Annentag

■ „Der Annentag in Brakel ist immer wieder etwas ganz Besonderes“, sagte Jürgen Lutter von Radio Hochstift bei der Eröffnung im Annenzelt. Mit viel Spaß und guter Laune, die sofort auf das Publikum übersprang, kündigte er die Eröffnung durch Bürgermeister Hermann Temme und Pfarrer Wilhelm Koch an. „Wer diese Symbiose von Beten und Feiern, von Kirche und Karussell, von Gottesdienst und Zelt-Party jemals erlebt hat, wird von diesem besonderen Ambiente gefangen genommen und wird – da sind wir sicher – im nächsten Jahr wieder kommen“, sind sich Temme und Koch einig. Sie arbeiten bei der Gestaltung des Annentages

Hand in Hand und bemühen sich, den Einheimischen wie den Gästen ein segens- und erlebnisreiches Wochenende zu bieten.

Star Act des Abends war die Queen-Tributeband The Queen Kings. „Wenn man die Augen zu macht, hat man das Gefühl, ein Konzert mit Queen und Freddie Mercury zu besuchen“, so der Istrupfer Helmut Stracke. Das Besondere an Queen Kings ist aber, dass sie keine „Look-a-like“ Band sind, sondern eine persönliche Note behalten und sowohl authentische Queen, als auch Queen Kings auf die Bühne bringen. Dafür genießt die Profiband bei ihrem Publikum nicht nur in Deutschland, sondern europaweit höchstes Ansehen. (cd)



Kommen immer gut an: Marianne und Michael bei ihrem Auftritt im Annentagszelt. FOTO: HELGA KROOSS

Marianne und Michael

■ Marianne und Michael ziehen immer. Sie füllen am Wochenende auch das Zelt beim Annentag. Das Publikum zeigt sich begeistert, klatscht im Rhythmus der Musik, bewegt sich angetan im Takt.

Das Volksmusik-Duo schwimmt weiter auf der Erfolgswelle – von Auftritt zu Auftritt –, so auch auf dem Annentag in Brakel bei seinem einstündigen Auftritt. Es wurde es so richtig heimelig in Zeit. Dankbar quittieren die Besucher den Auftritt mit Applaus.